## Wandertouren im Zahmen und im Wilden Kaiser

Die Wetterprognose hört sich ungünstig an für die Zeit vom 10.bis 14. September. Dennoch ist Tourenführer Norbert Mierswa in dieser Hinsicht optimistisch, und er hat recht: als wir in Kufstein ankommen scheint die Sonne. In bester Laune wandern wir zu sechst in 2 Stunden zur Vorderkaiserfeldenhütte (1387 m). Am Abend steigen wir noch auf die Naunspitze (1635 m) und auf das 1746 m hohe Petersköpfle. Von diesen beiden Gipfeln im Zahmen Kaiser haben wir eine herrliche Sicht ins Inntal und auf den Wilden Kaiser.

Am nächsten Tag regnet es. Auf den Berggipfeln liegt Neuschnee. Wir müssen die Gratüberschreitung über die Pyramidenspitze ausfallen lassen und laufen auf dem mittleren Höhenweg in 5 Stunden zum Stripsenjochhaus (1580 m). Und nun sind wir im Gebirge des Wilden Kaisers.

In der Nacht hat es geschneit. Tief hängen am Morgen die Wolken über'm Totenkirchl, der Fleischbank und dem Predigtstuhl. Wir wagen den Aufstieg durch die Steinerne Rinne und schaffen ihn. Beim Ellmauer Tor machen wir Mittagsrast, die vorgesehene Besteigung der Goinger Halt schenken wir uns. Nebel und Wolkenfetzen, die uns keine Gipfelsicht gewähren würden, ermuntern uns nicht zu dieser Tour. Über den Jubiläumssteig gelangen wir zu unserem nächsten Quartier, der Gruttenhütte (1620 m).

Am nächsten Morgen ist das Wetter gut. Wir gehen die Ellmauer Halt an, steigen bis auf 2160 m und müssen an diesem Punkt erkennen, dass wir ohne Seilsicherung gefahrlos nicht mehr weiterkommen. Es liegt zu viel Neuschnee. 184 Höhenmeter fehlen uns zum Gipfel. Schweren Herzens kehren wir um. Am frühen Nachmittag marschieren wir dann an der Gruttenhütte los, wandern über die Kaiserhochalm zum 2113 m hohen Scheffauer und klettern am Abend den Widauer Steig hinunter, der volle Konzentration verlangt. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit erreichen wir die Kaindl-Hütte.

Der letzte Tag unserer Tour bricht an. Strahlender Sonnenschein liegt über dem Wilden Kaiser. Wir schauen zum Scheffauer und können uns kaum vorstellen, dass wir durch die riesige Felswand tags zuvor heruntergestiegen sind. Nach dem Frühstück wandern wir über den Bettlersteig und Hinterbärenbad nach Kufstein. Es ist noch einmal eine herrliche Tour. Nach 5 Stunden sind wir bei den Autos und fahren heim. – Ein Dankeschön an Norbert Mierswa, der in gewohnter Weise wieder alles perfekt organisiert hatte. (Margot Rohn)